

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Erypedition: Langgasse No. 27.

Nr. 245.

Samstag den 18. October

1879.

## Porzellan-Malschule Marie Heine in Wiesbaden, Webergasse 11, I. Etage.

Um vielseitigen Wünschen nachzukommen, habe ich mich entschlossen, einen Malcursus für junge Mädchen (jedoch nicht unter 12 Jahren) Mittwochs und Samstags Nachmittags einzuführen. Anfragen und Auskünfte werden in der Malschule ertheilt.

Ferner erlaube ich mir den geehrten Herrschaften die Mittheilung zu erstatten, dass ich vier Wochen vor Weihnachten keine Aufträge im Porzellan-Portraitmalen nach Photographien mehr annehmen kann; etwaige Bestellungen bitte mir gef. bis längstens Mitte November zukommen zu lassen, damit ich die Aufträge auch sicher bis Weihnachten zur Ausführung bringen kann.

Marie Heine,  
Kunstmalerin.

12890

Um den wiederholentlich vorgekommenen Irrthümern vorzubürgen, erlaube mir hierdurch ergebenst anzuseigen, dass meine Handschuh-Fabrik sich Mainzerstrasse 46 und das einzige Verkaufslokal, nach wie vor, auch den Winter über:

**Neue Colonnade 17, 18 & 19**

befindet, woselbst en détail zum Fabrikpreise verkaufe und Bestellungen auf Handschuhe nach Maass annehme.

12000 R. Reinglass, Handschuh-Fabrik.

August Weygandt, Lang-  
gasse 15,  
empfiehlt alle Arten Woll- & Baumwollen-  
Waaren in allen Qualitäten zu den billigsten Preisen:  
Wollene Hemden, Unterjacken, Unterhosen,  
Strümpfe, Socken, Cachenez, Jagdwester,  
Damenwesten, wollene Tücher etc. 11777

Den Empfang einer großen Sendung moderner  
Filzhüte von 60 Pfg. anfangend bis zu den feinsten,  
ferner Formen, Federn, Blumen, Agraffen, Sammt  
und Atlas in allen Farben, glatt und gestreift, beeche ich  
mich hierdurch ganz ergebenst anzuseigen.

Das Garnirenen, Färben und Façonniren wird  
schnellstens besorgt.

12370 G. Bonteiller, 13 Marktstraße 13.

Billard-Bälle (Eisenbein) drei Stück, fast neu,  
billig zu verk. Schwalbacherstraße 3. 12718

Becker'sche Musikschule,  
Friedrichstraße 22.

Abtheilung für Chorgesang (dreistimmiger Frauenchor): Jeden Samstag 5 Uhr Nebung. Studirt wird: "Aschenbrödel" von Fr. Abt. Anmeldungen neuer Schülerinnen nimmt entgegen

12600 Frau S. Becker, Gesanglehrerin,  
Schülerin von Frau E. Müller-Berghaus.

Pferdedecken

in besten Qualitäten empfiehlt billigst

291 Gustav Schupp,  
39 Lausitzerstraße 39.

Meine Wohnung befindet sich Schulgasse 4 im Hinterhaus, 1 Treppe hoch links.  
12873 Ph. Weisbecker, Mainzer Bote.

## Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir hiermit einer verehrlichen Nachbarschaft, Freunden und Gönnern, sowie den verehrlichen Einwohnern die Mittheilung zu machen, daß ich mit dem heutigen in dem Hause  
**Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse** (früher Herr J. Fuchs) ein

## Colonialwaaren- & Delicatessen-Geschäft

eröffnet habe. Langjährige Thätigkeit in dieser Branche und gründliche Fachkenntniß berechtigen mich zu der Überzeugung, daß ich meine verehrlichen Abnehmer in Bezug auf Qualität, sowie Preiswürdigkeit der Waaren vollständig zufrieden stellen werde. Bei Bedarf in meinen Artikeln halte mich bestens empfohlen.

Auf Verlangen tägliche Nachfrage und Franco-Lieferung in's Haus.

Wiesbaden, 11. October 1879. Hochachtungsvoll

12212 **Peter Freihen.**

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum, Nachbarschaft, Freunden und Bekannten erlaube mir die Eröffnung

## meiner Metzgerei

in meinem Hause Kirchgasse 22 hiermit ergebenst anzugeben.

Indem es mein eifrigstes Bestreben ist, meine verehrlichen Abnehmer in jeder Weise zufrieden zu stellen, halte mich angelegentlich empfohlen.

Wiesbaden, 15. October 1879. Hochachtungsvoll

12808 **Jacob Blum.**

## Frisches Hirschfleisch, frische Rehziemer,

## Rehkeule, gemästete Gänse, Enten, Poularden

zu den billigsten Preisen bei

12900 **Ign. Dichmann, Goldgasse 5.**

## Frische italienische Eier

per 100 Stück 6 Mf.

eben eingetroffen bei

12859 **Fr. Heim,**  
Ecke der Hellmundstraße und Wellriegelstraße 29a.

## Schwämme

in großer Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt die Droguen Handlung von  
 10359 **J. H. Dahlem, Michelsberg 16.**

## Kohleneimer,

schwarz lackirt, empfiehlt noch eine kleine Partie à 2 Mf. 25 Pf.  
 12844 **Fr. Lochhass, Mehrgasse 31.**

Ein nussbaumener Auszichtisch, eine Nähmaschine und ein Sophia zu verkaufen Adolpheallee 5. 12877

Ein billiges Pianino zu kaufen gesucht. R. Exp. 12881

Getragene Herren- und Damenkleider kaufst  
 12843 **Harzheim, Mehrgasse 20.**

Ein rothblühender Kastanienbaum ist zu verkaufen  
 Leberberg 3. 12841

Allen Denen, welche an dem Verluste meines lieben Gatten, **Friedrich Schulz-Bannehr**, Rechnungsführer beim städt. Bauamte, so herzlichen Anteil nahmen und ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, insbesondere noch seinen Herren Collegen, meinen innigsten Dank.

12875

**Wwe. F. Schulz-Bannehr.**

## Fr. Lochhass, Spengler,

Mehrgasse 31,  
empfiehlt alle Sorten Petroleum-Lampen in nur bester Qualität zu billigsten Preisen. 12865

## Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, am Conservatorium zu München gebildet, erheilt Klavier- und Gesang-Unterricht. Ebenso empfiehlt sich dieselbe zum Ensemble-Spiel.  
 12835 **Bertha Schaum, Hellmundstraße 29a.**

## Für Hühner-Liebhaber!

Sechs junge Hähnchen abzugeben, aber nur zur Zucht.  
 Näheres Expedition. 12882

1/4 oder 1/2 guter Vorderstück (Parterrelodge) abzugeben  
 Albrechtstraße 33, zweiter Stock. 12876

Ein gut erhaltenes, fast neues Pianino zu kaufen gesucht.  
 Näheres Doßheimerstraße 25 von 9—11 Uhr. 12842

Eine kleine Stein- und eine kleine Schmetterlings-Sammlung sehr billig zu verkaufen Oranienstraße 27, 1 Tr. 12868

Gesucht werden 4 Fenster, à 1,40m hoch, 0,90 breit, 2 Stück à 1,28 hoch, 0,75 breit, sowie ein freistehender, eiserner Pumpenstock und ein gebrauchter, transportabler Herd.  
 Näh. Götzenstraße 4 im Hinterhaus. 12838

Eine tüchtige Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderobe, sowie allen Arbeiten auf der Nähmaschine. Näh. Faulbrunnenstraße 7. Bart. 12834

Eine Frau wünscht ein Kind mitzustillen. Näheres Schulgasse 4 im Hinterhaus, 1 Treppe links 12873

Dem lieben

## Geburtstagskind Taunusstraße 7

die herzlichsten Glückwünsche  
 zum Geburtstage.

Bon mehreren stillen  
 Verehrern. 12888

Herzliche Gratulation unserem Freunde Carl Gasteier zu seinem heutigen Geburtstage.

Amself, Drossel, Fink und Staar  
 Wünschen Dir noch viele frohe Jahr,  
 Und viel Glück und Segen. 12874

Berloren von einem Schuhmacher-Lehrling ein Paar zugeschnittene Knopfstiefel. Abzugeben gegen Belohnung Schuhmacherstraße 6. 12759

## Schwarzer Budel

entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben im Ho.  
 „Allesaal“. 12860

## Immobilien, Capitalien etc.

Eine Villa in bester Lage Wiesbadens, mit einem Morgen großen, schattigen Garten, ist zu verkaufen. Näh. Exp. 10434

Ein Haus in bester Geschäftslage mit Ladenlokalitäten ist gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 12858

Eine gangbare Wirthschaft sofort zu pachten gesucht. Näh. bei Gärtnerei Heck, Stiftstraße 14. 12743

Eine Gärtnerei nebst fl. Wohnhaus zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 23. 10969

8-9000 Mark gegen gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. Expedition. 10369

6000 Mark auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 11613

## Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

### Robes et Confection.

Eine durchaus perfekte erste Arbeiterin wünscht Stelle in einem feineren Geschäft. Näh. Exped. 12840

Ein junges Mädchen von anständiger Familie wünscht Lehrstelle in einem hiesigen Putzgeschäft. Näh. Exped. 12839

4 bis 6 brave Mädchen mit langjährigen Zeugnissen, welche noch nicht hier gedient, suchen Stellen durch Frau Schug, Webergasse 37. 12892

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen oder Mädchen allein zum 1. November. Näheres Goldgasse 1, eine Stiege hoch, zwischen 10-12 Uhr. 12884

Ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen und alle Hausarbeit verrichten kann, sucht sofort passende Stelle. Näheres Wellitzstraße 21, Hinterhaus rechts, 1. Et. h. 12852

Ein anständiges, williges Mädchen, in Küchen- und Hausarbeit erfahren, sucht wegen Abreise der Herrschaft andere Stelle. Näheres Gartenstraße 4. 12853

Ein anständiges Mädchen, 19 Jahre alt, das kochen gelernt hat, sowie nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu einer Dame. Hoher Lohn wird nicht beansprucht. R. d. Birck's Bur., gr. Burgstr. 10. 12901

Ein Mädchen aus Thüringen, welches kochen kann u. Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Dozheimersstr. 2. 12899

Eine fremde, perfekte Herrschaftsköchin mit guten Bezeugnissen sucht Stelle durch Birck, große Burgstraße 10. 12902

### Ein Mädchen,

welches das Kleidermachen gelernt hat und schon tüchtig arbeiten kann, wünscht, um sich in diesem Fache weiter auszubilden, Stelle. Erwünscht Kost und Wohnung im Hause. Salair wird nicht beansprucht. Schriftliche Offerten sub G. 9483 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., erbeten. (opt. 81.X.) 23

Kammerjungfern, Bonnen, feinere Haus- und Zimmermädchen, Mädchen für allein und Kindermädchen suchen Stellen durch Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 15. 12898

Eine perfekte Herrschaftsköchin mit guten, langjährigen Bezeugnissen sucht auf gleich oder später Stelle; dieselbe geht auch zur Aushilfe. Näheres Mauritiusplatz 1, 1. St. h. 12888

Ein braves Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und mit Vieh umgehen kann, 1. Stelle. Näh. fl. Burgstr. 10, 1. St. 12872

Ein tüchtiges, im Serviren u. Fremden bedienen bewandertes Zimmermädchen s. bald Stelle d. Ritter, Webergasse 15. 12898

Ein Mädchen mit guten Bezeugnissen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Näheres Feldstraße 3, 1. Stiege hoch. 12863

Eine Kammerjungfer mit guten Beugn., die auf jeder Maschine zu nähen versteht und perfekt bügeln, serviren und frisieren kann, sucht Stelle hier oder auswärts d. Birck, gr. Burgstr. 10. (Fortsetzung in der Beilage.)

Ein gebildetes Mädchen, das französisch spricht, musikalisch ist, sowie Kinder in den Schul-Aufgaben unterrichten kann, sucht Stelle als Bonne. Hoher Lohn wird nicht beansprucht. Näh. durch Birck's Bureau, große Burgstraße 10. 12901

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein in einer stillen Haushaltung. Näh. Hochstraße 23. 12861

Ein junger Mann sucht eine Dienerstelle. Näheres Häfnergasse 15 bei Frau Wintermeyer. 12879

Ein empfohlener Herrschaftsdienner, sowie ein Restaurations- und Saalkellner suchen sofort Stellen. Näheres Michelsberg 7 im Laden. 12845

### Personen, die gesucht werden:

Gesucht sogleich, für einige Stunden täglich, eine Aufwärterin. Näheres Expedition. 12878

Ein junges Mädchen wird für ein paar Morgenstunden zur Hausarbeit gesucht Kapellenstraße 2, 2 Treppen hoch. 12886

Gesucht feinere Hausmädchen, welche auf der Maschine nähen, bügeln und serviren können, durch Frau Schug, Webergasse 37. 12721

Ein anständiges Mädchen, welches Haus- und Handarbeit gut versteht, auch etwas kochen kann, wird für eine einzelne Dame sofort gesucht. Zu melden Tannusstraße 6 bei Frau Nicol. 12854

Gesucht durch Birck's Placirungs-Bureau, große Burgstraße 10: Eine angehende Jungfer zu Fremden, 2 feine Studentinnen, 1 perf. Herrschaftsköchin, feinbürgerl. Köchinnen, Mädchen f. allein, 1 Kinderfrau, 1 f. Kindermädchen, 2 f. Kellnerinnen, 1 f. Zimmermädchen nach Werthen an der Ruhr in ein feines Herrschaftshaus, Reise frei, 1 Oberkellner, 1 Koch. 12902

Ein in aller Hausarbeit erfahrenes Zweitmädchen für November gesucht Sonnenbergerstraße 33. 12833

Ein anständiges Mädchen, das gut mit kleinen Kindern umzugehen versteht, sowie nähen und bügeln kann, wird gesucht. Gute Bezeugnisse erforderlich. Näh. Moritzstraße 5, 1 St. 12848

Eine perfekte Herrschaftsköchin gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 12898

Gesucht ein Mädchen mit guten Bezeugnissen zum 1. November, welches selbstständig feinbürgerlich kochen kann, Hausarbeit, Serviren und Bügeln versteht. Näheres Expedition. 12870

Ein gezeichnetes Mädchen als feines Hausmädchen für mit nach Warschau gesucht d. Ritter, Webergasse 15. 12898

Ein Mädchen gesucht Steingasse 20. 12883

Ein braves Dienstmädchen wird gesucht Markt-platz 8, 2 Stiegen hoch. 12885

Kellner-Lehrling gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 12898  
(Fortsetzung in der Beilage.)

## Wohnungs-Anzeigen

### Gesuche:

Zwei solide Herren suchen ein möbliertes Zimmer in der Nähe der Langgasse. Offerten mit Preisangabe unter M. R. 75 an die Expedition d. Bl. 12851

In guter Lage wird ein Laden mit Wohnung nebst größerem Keller und Hofraum vom 1. April 1880 an auf längere Zeit zu mieten gesucht. Offerten unter A. F. 20 befördert die Exped. d. Bl. 12838

Ein großer Keller (für Kartoffeln) zu mieten gesucht. Näh. Adlerstraße 27, eine Stiege hoch. 12887

### Angebote:

Schwalbacherstraße 30 (Landhausseite) ist die Parterres-Wohnung von 7 Zimmern mit Veranda und allem Zubehör auf ersten Januar zu vermieten. 10463

R. 1. Schwalbacherstraße 1a ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. Das. erhält ein reinl. Arbeiter Schlafstelle. 12895

Eine Wohnung auf gleich zu verm. Friedrichstraße 37. 12889  
(Fortsetzung in der Beilage.)

Langgasse  
18.

# J. Hertz,

Langgasse  
18.

Einen Posten mille rayé Satin Bège, reine Wolle,

der solideste diesjährige Winterkleider-Stoff, im Werth von Mk. 2 per Meter, offerire, so lange der Vorrath reicht, zu **Mk. 1.15 per Meter.**

12579

**J. Hertz.**

# Geschw. Broelsch,

Hof-Lieferanten,

**6 grosse Burgstrasse 6,**

beehren sich den Empfang der **Pariser Moden**, als:

Modell-Hüte, Confection, Nouveautés etc.,

ergebenst anzuseigen und bitten um geneigten Zuspruch.

12485

## Verschönerungs-Verein zu Wiesbaden.

Sonntag den 19. October Abends 7½ Uhr:

### Borßands-Sitzung.

Local: Restauration Lugenbühl.

Tagesordnung u. A.:

- 1) Die Erbauung eines Aussichtsturmes auf dem „Kellerkopf“.
- 2) Errichtung einer Halle bei dem Bierstadter Wartthurm.

Der Vereins-Präsident:

W. v. Heemskerek, Präz. a. D.

185

Montag den 20. October Abends 6 Uhr

im Taunus-Hôtel:

## Erste Vorlesung

von Fr. M. Schmidt

über: „Die Frauen in der deutschen Literatur“.

Abonnement: 5 Karten = 3 Mark in den Buchhandlungen der Herren **Hensel** (Langgasse), **Wolff** (Taunusstraße 25) und **Zeiger** (Louisenstraße). Freikarten für Schulen und Pensionate. Einzelparten à 1 Mark an der Kasse. 293

## Corsetten,

anerkannt vorzügliche Façons, zu billigsten Preisen bei  
**Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.**

**Sperrstühle oder Parterrelodge wird gesucht.**  
Näheres Expedition. 12831

## Römersaal.

Heute Samstag: Metzelsuppe. 12846

## Saalbau Lendle.

Heute Abend von 6 Uhr an Spansau, sowie einen guten Schoppen Wallauer zu 25 Pf., füher und raucher Apfelwein, Erlanger und Frankfurter Bier. 12856

## Restauration Dietrich,

13 Römerberg 13.

Heute Abend: Metzelsuppe. 12837

## „Storchnest“.

Heute Abend: Spansau  
in und außer dem Hause. 12862

## Zur Mainzer Bierhalle.

Heute Abend: Metzelsuppe. Morgens 9 Uhr: Quellsfleisch, von 4 Uhr an warme Wurst. 12867

## Franffurter Würstchen

empfiehlt J. C. Keiper,  
12844 Kirchgasse 44.

Apfel das Malter zu 6 Mt. 50 Pf. sind von heute an zu haben Friedrichstraße 30, Parterre. 12569

Das Alterthums-Museum bleibt von heute an geschlossen. Besonders gewünschte Besichtigung wolle man Friedrichstraße 1 anmelden. 137

## Cäcilien-Verein.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung findet Montag den 20. October c. Abends präcis 7 Uhr im Vereinslocale statt.

Auf der Tages-Ordnung stehen:

- 1) Mittheilung des Rechnungs-Abschlusses für das letzte Vereinsjahr;
- 2) Genehmigung des Budgets pro 1879/80;
- 3) Feststellung der Beiträge für das Vereinsjahr 1879/80;
- 4) Neuwahl des Vorstandes.

Nach Erledigung der Tages-Ordnung: Gesamt-Probe zur "Schöpfung". Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

10 Der Vorstand.

Ich habe mich dahier als Rechtsanwalt niedergelassen.

Mein Bureau befindet sich Schützenhofstraße 3, 2 Treppen hoch (im früheren Hauptpostgebäude).

Wiesbaden, den 3. October 1879.

**Dr. J. Bergas,**  
Rechtsanwalt.

11594

Heute Samstag Vormittags 10 Uhr werden  
300 Flaschen direct bezogener  
Bordeaux-Rothwein

im Auctionslocale

6 Friedrichstraße 6 öffentlich versteigert.

285

**Ferd. Müller,**  
Auctionator.

## Hotel Dasch,

24 Wilhelmstraße 24.

Einem geehrten hiesigen Publikum, sowie allen hier anwesenden Fremden zur ges. Nachricht, daß ich den Betrieb meines Café-Restaurants wieder selbst übernommen habe.

12535

**C. Dasch Wwe.**

## Hotel Trinithammer.

Heute Abend: Has im Topf. 12897

## Hasenpasteten

per Stück 70 Pfennig sind von heute an wieder täglich frisch zu haben in der Conditorei von

**Wilh. Abler,**  
= Tannusstraße 26. =

Gepflückte Zimmetäpfel per Kumpf 50 Pf. zu haben  
Rheinstraße 31. 12748

Ich wohne jetzt Emserstraße 13.  
Sprechstunde von 3-4 Uhr.

11639 **Dr. med. M. Thilenius,**  
homöop. Arzt.

Garnirte Damen- und Kinderhüte nach den neuesten Pariser Modellen empfiehlt in schöner Auswahl zu reellen, festen Preisen 145 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Winterchuhe, alle Sorten, sowie Filzschläppen in sehr großer Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt 12798 **Jos. Fiedler,**  
Schwalbacherstraße 13.

## Leinene Herren-Kragen

und Manschetten, Schipse und Cravatten, seidne und wollene Cachenez in schöner Auswahl zu billigen, festen Preisen bei

145 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

## „Zum Kaiser Adolph“ in Biebrich.

Die Eröffnung meines neu hergestellten Saales Sonntag den 19. d. Wts. zeige hiermit ergebenst an.

Für gute Restauration und Getränke ist bestens gesorgt.

Achtungsvoll 12737 **Carl Helbig.**

## Restauration Poths,

11 Langgasse 11.

Heute Abend: Spansau. 12893

## Burg Nassau.

12896

Heute Abend: Mehlsuppe. Von Morgens 9 Uhr an Quellfleisch. Es lädt ergebenst ein A. Weygandt.

Süßer und rauscher Aepfelwein.

Restauration Rieser,  
Geisbergstrasse 3. 12894

## Süßer Aepfelwein

frisch von der Kelter in der „Eule“, Langgasse 22. 12869

## Süßer Aepfelmost

direct von der Kelter, per Liter 24 Pf., zu haben Friedrichstraße 6 im Hinterhaus, nur über die Straße. 285

## Russische Culebiaka

in verschiedener Art, z. B. von Rohl, Fleisch, Reis, Fisch &c., ferner auf Bestellung verschiedene andere russische Speisen empfiehlt Willh. Abler, Conditor, 12469 Tannusstraße 26.

## Prima Schmalz

per Pfund 60 Pf. empfiehlt 12891 Louis Behrens, Langgasse 5.

**Blauer Vitriol**

für Saat-Weizen bei

J. H. Dahlem, Drogen-Handlung,  
Michelsberg 16.**Anzündeholz,**fein gespalten, per Ctr. = 4 Säcke zu 2 Mark frei in's Haus,  
grob gespaltenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, 0,15 —  
0,20 — 0,25 Ctm. lang geschnitten, liefert zu den billigsten PreisenDie Brennholz- & Kohlen-Handlung von Eduard Cürten,  
12530 37 Schwalbacherstraße 37.**Crown-Dressing,**prachtvoller Schnellglanzlack für Herren- und Damenstiefel  
empfiehlt J. H. Dahlem, Michelsberg 16. 12292Möbel, Betten, Kleider, Schuhwerk, Weißzeng,  
Pfandscheine städtischer Leihhäuser, Papier u. s. w. wird zu  
höchsten Preisen angekauft bei

12347 Adam Bender, Ellenbogengasse 11.

Garnituren, sowie einzelne hochseine Möbel zu ver-  
kaufen. Näh. Exped. 12099Ein neuer, nussbaum-lackirter, einfüriger Kleiderschrank  
zu verkaufen Helenenstraße 16 im Hinterhaus. 12712Moritzstraße 44 wird Wäsche zum Bügeln  
angenommen, schön und billig besorgt. 12687Stickmuster, sowie Zeichnungen jeder Art werden  
prompt und sauber angefertigt Röderallee 6, Part. links. 1224612675 Ein kleiner, weißer, ausgebessertes  
Kinderbettchen, 71 cm. Länge, 42 cm. Breite, 71 cm. Höhe  
mit einer Matratze. 12675Jacob Mackwitzt, Pfandscheinverleiher  
Dienstleister und Seher Buschung wohnt  
Oranienstraße 2. 12252Ein fast neuer, sehr guter Bügelofen wegen Abreise zu  
verkaufen Steingasse 10, 1 St. 12706Zwei gut erhaltene Säulenöfen zu verkaufen Moritz-  
straße 18 im 3. Stock. 12701Ein ausgezeichnete Säulenöfen, eingerichtet um darin zu  
lochen, billig zu verkaufen Ellenbogengasse 12. 12855

Ein Ofen für Schreiner zu verkaufen Moritzstraße 28. 12857

Billig zu verkaufen: 1 Regulirofen, 1 Kamin, 1 Mangel,  
Spiegel, Kronen und gute Möbel Mainzerstraße 29. 12832Ein noch gutes Gartengeländer, 23 Mtr. lang, 1,20' hoch,  
mit eichenen Pfosten, sowie ein Thor, 4 Mtr. breit, 2 Mtr.  
hoch, mit eichenen Pfosten sind zu verl. Dotzheimerstr. 6. 12722Weinfässer, große und kleine, billig abzugeben bei  
12766 Gebr. Löwenthal, Bleichstraße 21.Drei Paar junge Neufundländer Hunde, echte Rasse,  
sind billig zu verkaufen. Näh. Expedition. 12441Billig! Billig! Eine junge, ächte, dänische Dogge, sowie  
englische Farbenkanarienvögel, Distelfinken und Stock-  
finken zu verkaufen Nerostraße 11. 12850

Junge Dachshunde zu verk. fl. Schwalbacherstr. 1a. 12895

In Sonnenberg No. 142 ist eine Kuh mit oder ohne  
Kalb zu verkaufen. 12880Eine frischwollende Kuh mit Kalb ist zu verkaufen in  
Sonnenberg No. 144. 12847

Drei Keller Eis zu verkaufen. Näh. Elisabethentstr. 27. 7243

Ein elegantes, gut erhaltenes Coupé, ein- und zweispännig  
zu fahren, ist zu verkaufen. Näh. Expedition. 12441Gefallene Apfels und Birnen zu haben  
Kirchgasse 17 im Laden. 12871Rheinstraße 45 sind gute Sorten gepflückte Apfels und  
Birnen zu verkaufen. 12263**Glacé-Handschuhe**

prima Qualität in frischer Zusendung bei

145 F. Lehmann, Goldgasse 4.

**Pfandleihanstalt** M. Niederreiter, II. Schwal-  
bacherstraße 4: Geld auf alle  
Werthsachen, Möbel, Pfandscheine v. 4 Pf. bis v. M. 6987**Tages-Kalender.**Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade  
ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Porzellan-Ausstellung, Malinstitut v. Marie Heine, Weberg. 9, I. 6650

Heute Samstag den 18. October.

Wochen-Beichnenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Gewerbliche Abendschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

**Königliche Stadtaufzüge.**

Samstag, 18. October. 190. Vorstellung. (4. Vorstellung im Abonnement.)

**Lustspiel in 5 Aufzügen von G. v. Moser.****Personen:**

Lebrecht Schlegel, Commerzienrat	.....	Herr Grobecker.
Caroline, seine Frau	.....	Herr Widmann.
Theresie, deren Tochter	.....	Herr v. Erneit.
Reinhardt Schlegel, Professor	.....	Herr Rathmann.
Pauline, seine Frau	.....	Herr Rathmann.
Hedwig, deren Tochter	.....	Herr Herrmann.
Lange, Onkel der beiden Schlegel	.....	Herr Böhl.
Herr von Haas	.....	Herr Holland.
Bruno Berndt, Arzt	.....	Herr Reubke.
Georg Richter	.....	Herr Beck.
Bernhardi, Buchhalter bei dem Commerzienrat	.....	Herr Dornewash.
Schönemann, Faktotum des Professors	.....	Herr Rudolph.
Frau Balder, Zimmervermieterin	.....	Herr Saintgouain.
August, Diener	.....	Herr Schneider.
Emma, Kammermädchen	]	Herr Engel.

Das Stück spielt in einer großen Stadt.

Anfang 6½ Uhr, Ende 9½ Uhr.

**Marktberichte.**Wiesbaden, 17. Oct. (Viehmarkt.) Im hiesigen Viehhofe waren  
64 Ochsen aufgetrieben. Der Preis per 100 Kilogramm betrug: 1. Qual.  
140 M. 58 Pf. und 137 M. 14 Pf. 2. Qual. 133 M. 72 Pf. und  
130 M. 28 Pf. Das Geschäft war flau.Mainz, 17. Oct. (Fruchtmärkt.) Infolge abermals höherer No-  
tirungen der auswärtigen Getreideplätze, stiegen auf heutigen Märkten Korn  
und Weizen wieder bedeutend im Preise. Gerste dagegen blieb unverändert.  
Zu notieren ist: 200 Pf. Weizen 22 M. 50 Pf. bis 23 M. 50 Pf.  
200 Pf. Korn 17 M. 50 Pf. bis 18 M. 50 Pf. 200 Pf. Gerste  
18 M. bis 19 M. 50 Pf.**Vocales und Provinzielles.**? (Bürgerausschusssitzung vom 16. Oct.) Die Commission zur  
Prüfung der Rechnung des städtischen Krankenhauses vom 1. Januar bis  
31. März 1879 referirt über deren Richtigbefund mit dem Antrage, den  
Lebenschuß von 6618 Mark 45 Pf. der Krankenhausverwaltung zur Ver-  
einnahmung zu überweisen. Hierzu gibt das Collegium seine Genehmigung.— Die Polizeibehörde hat den Gemeinderath aufgefordert, auf Grund der  
ministeriellen Instruction vom 18. Februar 1875 zwei städtische Taxatoren  
zu Abschätzung der Flurschäden, verursacht durch die Herbststurmöder der  
Armee, zu ernennen. Zu diesem Zwecke sind von der Gemeindebehörde die  
Herren Deconomen Heinrich Heuß und Daniel Kraft in Vorschlag  
gebracht und gegen deren Wahl ist Seitens des Bürgerausschusses nichts  
zu erinnern. — Die Schützenhofstraße ist bekanntlich pfandfrei in das  
Eigenthum der Stadt übergegangen, nachdem ihr Herr Hotelbesitzer  
Oursin 48 Ruten 47 Schuh und 56 Ruten 92 Schuh Grundfläche un-  
entgeldlich abgetreten hat, wogegen die Gemeinde als Aequivalent die Ver-  
pflichtung der Unterhaltung genannter Straße übernimmt. In gleicher  
Weise haben die Herren Dr. Alfeld 3 Ruten 93 Schuh und Dr. Nieder-  
1 Rute 75 Schuh Grundfläche unter denselben Bedingungen abgetreten.  
Der oberbormundschafliche Consens ist ertheilt und auch der Bürgeraus-  
schuß findet gegen die Übernahme dieser Straßenstrecke nichts einzuwenden.— Der Gemeinderath hat sich mit dem Gefüche des Messers Herrn Carl  
Renker bezüglich des Verkaufes einer städtischen Fläche über dem Trudens-  
bach zwischen Lang- und Mezgergasse einverstanden erklärt. Contrahent  
zahlt pro Quadratfuß 15 Mark; die ganze Fläche beträgt 1 Rute 4 Schuh,  
und sind sonach von z. Renker 2161 Mark an die Stadt zu entrichten.  
Letztere behält sich den unbedingten Zugang behufs Unterhaltung und  
Reinigung des Baches, sowie den ungestörten Wasserlauf vertragsmäßig  
vor. Herr Schlosser Tremus beantragt, die Sache an eine Prüfungs-  
Commission zu verweisen; dagegen spricht sich entschieden Herr Edvard  
Fraund jun. aus, indem er hervorhebt, daß nach dem bestehenden Ver-  
trage die Stadt ihre Rechte nach jeder Richtung gewahrt habe. Für den

Fall einer der beteiligten Anwohner vor kommenden Falles sich beschwert erachtet sollte, habe die Bürgermeisterei Abhilfe zu schaffen. Für den Tremus'schen Auftrag sprechen noch die Herren F. W. Käsebier und Th. Numpp, wobei namentlich Letzterer bemerkt, er habe gehört, daß noch mehr Hauseigentümern auf die in Rede stehende Fläche reseleerten. Zu dieser Behauptung schaltet Herr Oberbürgermeister Lanz ein, man habe den Nachbar, Herrn Winkler, gefragt, ob er gewillt sei, einen Theil der Fläche anzulassen; als derselbe jedoch von dem Preise von 2000 Mark gehabt, habe er die Frage mit Nein beantwortet. Herr Präsident a. D. Dr. Bertram erklärt zu Protocoll, daß er prinzipiell gegen die Veräußerung des Bachbettes gestimmt habe. Die Majorität der Versammlung tritt dem abgeschlossenen Vertrage bei. — Herr Enrich Meiss hat sein Amt als Armenpfleger im VII. Bezirk niedergelegt und ist Herr Lackert W. Schleyper zu dessen Nachfolger ernannt worden. — Die Gouvernementsrechnung pro 1877 ist von einer Commission geprüft und hiergegen nichts zu erinnern gefunden worden. — Dem Antrage des Gemeinderaths zur Prozeßführung gegen den Spieghändler Bollmary-Franke wegen rüchtigem Miethaus aus dem von ihm gepachteten Laden in der neuen Colonnade wird stattgegeben; insbesondere wird gegen denselben eine Exmissionsklage seitens der Stadt anhängig gemacht werden. — Zu die Commission zur Prüfung der Leihhaus-Rechnung pro 1878/79 werden die Herren Aug. Poths, Rentner Habbel und C. Rücker gewählt. — Der Herr Vorsitzende heißt sodann dem Collegium mit, daß die Königl. Regierung sich mit der Abänderung der hiesigen Allee-Ordnung, soweit die Roth- und Schwarzwild, Hasen, Truthähne und Gänse anlangt, einverstanden erkläre, dagegen von der Seite nicht zugegeben werden könne, daß eine Gleichbereiterung des Weines für den Wirthschaftsconsument als auch für den Privatgebrauch eintritt. Herr Präsident a. D. Dr. Bertram bemerkt dazu, daß er in einer der nächsten Sitzungen einen Antrag einbringen werde, nach welchem die Angelegenheit weiter verfolgt werden solle. — Zum Besuch des Hotelbesitzers Herrn Büdingen dahier um Erlaubnis, seine nach der Kirchhofsgasse zu gelegenen Hintergebäude umzuändern, beschloß der Gemeinderath in seiner jüngsten Sitzung, weil es sich um einen Neubau nach §. 9 der Baupolizeiverordnung vom 30. December 1873 handle, dem Petenten aufzugeben, einen Fluchtlinienplan zur Genehmigung vorzulegen. Die Bauposition ist indes nicht dafür, daß ein Fluchtlinienplan angefertigt werde, da die Erweiterung der Kirchhofsgasse nicht im öffentlichen Verkehrsinteresse liegt. Der Bürgerausschuß schließt sich diesem Gutachten an. Hierauf Schluß der Sitzung.

? (Strafkammer des Königl. Landgerichts.) Sitzung vom 17. Oct. Ein in Mannheim verhaftetes Frauensimmer aus Selz, Kreis Weisenheim, früher hier wohnhaft und unter polizeilicher Controle stehend, wurde von der gegen sie erhobenen Anklage der Beleidigung der hiesigen Criminalschreiber freigesprochen und der gegen sie erlassene Haftbefehl aufgehoben. — Am Morgen des 2. Juni (Pfingstmontag) zwischen 6 und 7 Uhr kehrte eine Gesellschaft junger Leute aus Nauenthal, welche Blas-Instrumente mit sich führten, von einem Waldbathe zurück. In der Nähe von Schlangenbad begegneten ihr mehrere Spazierläufer, und entstand hier ein Wortwechsel, weil einer der Letzteren die Nauenthaler aufforderte, sie möchten einmal Einen blasen. Unter den drohenden Auseinandersetzung: "Wart, ich blas' Euch Eins!" folgten drei Burschen den Schlangenbader Leuten nach, mit denen sie in einer Entfernung von 200 Schritten wieder zusammentrafen, und nun entstand eine Kneilerei, bei welcher ein Schmied aus Schlangenbad mit einem Bengel befürchtungslos niedergeschlagen wurde. Der eine Angestellte, ein Fuhrknecht aus Wipper, wird zu 6 Monaten Gefängnis und sein Genosse, ein Nauenthaler, zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt.

\* (Gerichtsvollzieher-Uniform.) Der Justiz-Minister hat den Gerichtsvollzichern, um vielfach geäugerten Wünschen entgegenzukommen, gestattet, den zu ihrer Dienstkleidung gehörigen Überrock statt mit stehendem schwarzen Sammtfransen mit einem Umschlagfransen von dem Stoffe des Rockes zu tragen. Der Überrock erhält zwei Reihen Knöpfe.

? (Städtisch.) Der Gemeinderath hat in seiner gestrigen außerordentlichen Sitzung beschlossen, den Herrn Oberbürgermeister Lanz als Vertreter unserer Stadt in der Eisenbahnfrage nach Berlin zu schicken.

— (Der Turnus-Club,) dessen Mitgliederazahl sich fortwährend vergrößert, lädt jetzt fast keinen Sonntag vorübergehen, ohne einen der herrlichen Punkte unseres Gebirges aufzuladen; selbst die winterliche Fahrszeit lässt die wanderlustigen Mitglieder nicht von den regelmäßigen Ausflügen abhalten. Für morgen — Sonntag — ist eine Partie nach dem Altenstein arrangiert, ein Punkt, der Manchem fremd sein dürfte und doch bei einigermaßen klarem Wetter eine Stundfahrt bietet, die keiner von einer der benachbarten Höhen aus nachsteht. Der Abmarsch erfolgt Mittags 1 Uhr von der Ecke Emser- und Schwabacherstraße aus und sind auch Nichtmitglieder willkommen.

? (Turnerisches.) Bei dem morgen in der Turnhalle der höheren Bürgerchule stattfindenden Schauturnen des "Männer-Turnvereins" wird auch der gelegentlich des letzten deutschen Turnfestes zu Berlin von der dortigen Turnerchaft aufgeführte Reigen in Scena gezeigt werden. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß Kinder ohne Begleitung ihrer Eltern der Zutritt zu dieser Veranstaltung nicht gestattet ist. Zu dem nach dem Schauturnen Abends folgenden Tanzkränzchen findet ein beschränkter Kartensverkauf, dagegen Abends keine Kasse statt.

\* (Abonnement-Anmeldungen zu den Theater-Symphonie-Concerten.) Für die während der Winteraison 1879/80 stattfindenden sechs Symphonie-Concerte im Königl. Theater können Abonnement-Anmeldungen täglich von 10—12 Uhr Vormittags in dem Theater-Bureau gemacht werden. Wir machen hierbei besonders darauf aufmerksam,

dass die im vorjährigen Symphonie-Concert-Chefus abonniert gewesenen Sätze den resp. Abonnierten bis zum 22. October c. reservirt bleiben.

? (Synode.) Bei dem Gründungsgottesdienste gelegentlich des Zusammentritts der ersten ordentlichen Bezirkssynode in der Bergkirche trug das Bayr'sche Doppel-Gesangs-Quartett zur Verherrlichung der Feier bei.

\* (Der erste Frost.) Für dieses Jahr haben wir die Nacht vom 16. zum 17. October als diejenige zu bezeichnen, in welcher das Thermometer zum ersten Male im Freien beinahe Null zeigte. Die Landschaft erschien durch starken Nebel winterlich. Dadurch sind denn auch die geringen Aussichten auf eine diesjährige Weinreife total vernichtet worden; die Trauben sind dem Frost vollständig erlegen.

\* (Greif.) In eine Wirthschaft in der Adlerstraße kamen am Donnerstag Nachts gegen 12 Uhr zwei Burschen, verlangten Bier und sangen an zu singen. Als ihnen der Wirth dies mit Hinweis auf die vorgechrittene Stunde unterfragte, leisteten sie keine Folge, so daß ihre Entfernung aus dem Gastzimmer auf die Straße geboten erschien. Hier scandalirten die beiden trotz Nachtwache weiter, und als der Wirth auf seiner Treppe erschien, um sie zu beschwichtigen, griff ihn einer an der Brust und schenkte ihn demnach auf die Straße, daß man anfanglich das Schlimmste befürchtete und der Mann noch das Bett hüten muß. Die zwei Tumultuanten lachten indeß, von der Nachtwache verfolgt, das Weite. Der Behörde ist von diesem Alte der Röhrheit zur Verfolgung Anzeige gemacht.

? (Brand.) Vorgestern Nachmittag brach in einem auf der Hochstätte belegenen Kohlengeschäft resp. in dem dazu gehörigen Pferdestalle Feuer aus, welches aber im Keime ersticht wurde.

□ (Obst-Ausstellung.) In Stadt wird von dem in seiner Gemarlung gezeigten Obst eine Ausstellung im Rathauszimmer dafelbst veranstaltet. Die Gründung findet morgen Sonntag den 19. October Nachmittags 2 Uhr statt, und wird die Ausstellung auf längere Zeit von 2—5 Uhr Nachmittags geöffnet sein. Der Eintrittspreis à Person beträgt 10 Pfennig.

? (Scherstein, 17. Oct. Feuerwehr. — Obstern.) Nächsten Sonntag Nachmittag 4 Uhr veranstaltet unsere neu gebildete Feuerwehr ihre erste große Probe, und sind dazu die Feuerwehrgenossen der benachbarten Städte eingeladen worden. — Die Obstern hat unseren Verkehr bedeutend erhöht; von Eisenbahn und Schiff gehen die verschiedenen Obstsorten nach Köln, Berlin, in's Württembergische &c. weiter, und sind unsere Landwirthe mit den verhältnismäßig sehr guten Preisen von 3—6 Mark pro Centner ganz wohl zufrieden.

\* (Aus Frankfurt) verlautet, daß die wegen Erhaltung der Eisenbahn-General-Direction nach Berlin entsandte Deputation in den dortigen ministeriellen Kreisen eine sehr entgegenkommende Aufnahme gefunden hat. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat ausdrücklich anerkannt, daß Gründe sachlicher Art entschieden für Frankfurt als Sitz der Eisenbahn-General-Direction in der Provinz Hessen-Nassau sprächen, da gerade in den Verhältnissen des Frankfurter Handels- und Großverkehrs die Voraussetzungen für die Verbreitung und gedeihliche Entwicklung der mit Einziehung der General-Directions verbundenen Abfertigungen gelegen seien. Inzwischen steht die Entscheidung nicht ausschließlich bei ihm, sei vielmehr Sache des Gesamt-Staats-Ministeriums, welches in Balde mit der Angelegenheit sich werde zu beschäftigen.

\* (Gruben-Ünglüd.) Das "Weilburger Amtsbl." heißt mit: Am Dienstag Abend um 7 Uhr wurden auf Grube Altegrumburg bei Merenberg zwei Arbeiter, welche auf der Sohle eines 17 Meter tiefen, wenig druckhaften Schachtes mit Zimmerung beschäftigt waren, durch einen über der angelegten Strecke eingetretener Bruch von 3 Meter Höhe verschüttet. Die beiden Arbeiter, leider Familienväter, konnten sich zwar die 7 Meter lange Strecke retten, von wo sie noch nach 18 Stunden schwache Lebenszeichen von sich gaben, sind aber dann, von den entstandenen schlechten Wettern betäubt, in das bis zur halben Streckenhöhe gestiegene Wasser gefallen, in welchem sie nach unausgesetzter 30 stündiger Wältigungsarbeit als Leichen aufgefunden wurden.

### Aus dem Reiche.

\* (Der Kaiser) hat, wie man aus Baden-Baden erfährt, seine Abreise von dort um zwei Tage verschoben und trifft nach den neuesten Reisepositionen jetzt erst am Mittwoch den 22. October Vormittags 10 $\frac{1}{4}$  Uhr wieder in Berlin ein. Von hier gedenkt der Kaiser, einer Einladung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin folgend, zur Abhaltung von Jagden sich am 29. d. M. auf etwa zwei Tage nach Mecklenburg zu begeben.

— (Militärisches.) Nach einer Verfügung des preußischen Kriegs-Ministers vom 8. October sollen zum 1. Januar 1880 die fälligen Qualifikationsberichte ohne Personalberichte eingereicht werden.

— (Politisch.) Für die Zwecke des internationalen Bureaus des Weltpostvereins soll die Stückzahl von Gilsendungen, Postkarten mit bezahlter Rückantwort, der Geschäftspapiere und der Rücksätze zu Frachtgutsendungen während der drei Tage vom 22. bis 24. October, ferner die Anzahl der im Postwege bezogenen Zeitungen für das Jahr 1879 ermittelt werden. Diese Übersichten sollen bis zum 10. November an die Ober-Post-Directionen eingereicht werden, und bis zum 25. November müssen letztere Nachweise an das Bureau für Poststatistik in Berlin einenden.

— (Beim Reichspatent-Amte zu Berlin) sind behufs Beschleunigung und Erleichterung der Geschäfte fortan in allen Fällen, in denen ein contradictorisches Verfahren stattgefunden hat, Duplicate der Erklärungen, sowie der dazu gehörigen Anlagen und Zeichnungen behufs Mittheilung an die Gegenpartei einzureichen. Bei Vorhandensein mehrerer

Gegner sind die Duplicate in entsprechender Anzahl beizufügen. Dies gilt namenslich bei Erhebung von Einsprüchen, bei Gegenklärungen auf Einsprüche und allen sich daran anschließenden Verhandlungen, bei allen Eingaben und Gegenklärungen in der Reichsgerichtsinstanz, sofern in dem Vorfahren ein Einspruch erhoben war, bei Einreichung von Anträgen auf Nichtigkeitsklärung oder Zurücknahme eines Patent, und bei allen Erwiderungen und weiteren Erklärungen in dem Verfahren, welches in Folge solcher Anträge eingeleitet ist. Fehlten die Duplicate, so werden dieselben nachgefordert werden. Zu allen Schriftstücken muss tief schwarze, nicht lebige Tinte benutzt werden. Die Verwendung blauer Tinte zu den Anmeldungen und den Anlagen, den Einsprüchen, Rechtsstreitigkeiten und sonstigen Eingaben hat in neuerer Zeit, namentlich durch die Benutzung der verschiedenen Brevielfälgungsapparate, so zu genommen, dass auf das Unzulässige dieses Verfahrens nochmals aufmerksam gemacht werden muss. Alle in dieser Weise hergestellten Schriftstücke werden künftig hin zurückgewiesen.

### Bemerktes.

— (Verbot.) Die Einführung von Trauben in den Kanton Graubünden ist einer neueren Mittheilung der schweizerischen Postverwaltung aufgegangen, ganzlich verboten. Dagegen bleibt die Durchfuhr von Trauben durch den genannten Kanton bei vorchristmässiger Verpackung auch ferner gestattet.

— (Ein unbedarfer Bußfall.) Wunderbarer hat der Zufall wohl noch nie gespielt als im nachstehenden Falle, dessen Sachverhalt der "Gerichts-Zeitung" aus direkter Quelle zugeht, aus welchem Grunde das genannte Blatt der Nachricht, so fehlt sie auch flüchtig, vollständig Glauben schenken zu können meint. Kurz vor Beginn der Berliner Gewerbeausstellung wurde ein tragikomischer Vorfall erzählt, der sich in der Hartbrüder'schen Geldschrankfabrik in der Joachimstraße 14 ereignete. Einige Tage vor Ablieferung des sehr großen Schrankes zur Ausstellung war ein Lehrling behufs Vornahme einer Arbeit in den Schrank getroffen; ein Anderer hatte unvorsichtiger Weise die Thür zugedrückt, so dass der eingesperrte Lehrling beinahe in dem lustdicht gearbeiteten Eisenkranz erstickt wäre. Es verstrich einige Zeit, ehe der Meister geholt wurde, der nur allein die Construction der Schlosser genau kannte. Herr Hartbrüder hatte dem Jungen damals unter einem Geldgeschenk für die ausgestandene Bein später ein Los zur Ausstellungslotterie geschenkt, wobei er scherzend bemerkte, der Junge sollte versuchen, den Schrank, welcher ihm beinahe zum Sarge geworden wäre, zu gewinnen. Der Lehrling hatte das geschenkte Los seiner auswärts wohnenden Mutter wieder zum Geschenk gemacht und Alle, außer vielleicht der Losinhaberin, hatten wohl das Los vergessen. Am Donnerstag ist die alte Frau nach Berlin gekommen, um ihren Gewinn — denn ein solcher war ihr nach der Rüte zugefallen — abzuholen. Wer aber beschreibt das freudige Erstaunen des Mütterchen, als ihr verkündet ward, sie habe einen Hauptgewinn von 1200 M. Werte gewonnen, und zwar einen eisernen Geldschrank, denselben, in welchem der Sohn dem Ersticken nahe gewesen. Da die Gewinnerin in beidernden Verhältnissen lebt und alles Andere eher als einen Gelbschrank gebraucht, hat sie diesen mit Hilfe Meister Hartbrüder's gleich weiter verkauft.

— (Wahluriosum.) In einem Wahllocale Berlin's spielte sich während der letzten Wahl folgende komische Scene ab. Ein Bürtzenbinder N. N. wurde aufgerufen, trat an den Tisch vor den Wahlvorstand und wurde gefragt, wen er wählen wollte. „Ja, det wech ic nich, ich denke, det werden Sie mir sagen!“ — „Das ist nicht zulässig,“ entgegnete der Vorsitzende, „Sie müssen selbst zwei in unserem Wahlbezirk wohnende Herren bezeichnen, zu denen Sie das Vertrauen haben, dass diejenigen Ihre Interessen vertretenden Abgeordneten wählen werden; auch können Sie sich selber Ihre Stimme geben.“ — „Dann wähle ic mir,“ sagte unser Bürtzenbinder. „Und wen noch?“ — „Na, umser Kaiser!“ — „Das geht ja nicht,“ erwiderte der Wahlvorstand, „Sie müssen noch einen Herrn aus unserem Bezirk wählen!“ — „Ja, ic kenne man keenen!“ — „Ja, seien Sie sich nur hier mal um, Sie werden schon einen der Herren kennen, dem Sie Ihre Stimme geben.“ — Herr N. N. sieht sich um, eine kleine Weile vergeht, Alles ist gespannt, da, mit dem Finger auf einen sehr korpusulenten Herrn zeigend, sagt er schmunzelnd: „Den kenne ic, das is mein Hausherr, den — wähle ic aber nich!“ — Schallendes, anhaltendes Gelächter ertönte, und mit Mühe und Noth erhielt endlich jem „Bruder August“ die Stimme dieses braven Urwählers.

— (Eine Familiengeschichte.) Der letzte Sitzungstag des Schwurgerichts zu Breslau war einer Unteruchungssache gewidmet, welche eines tragischen Interesses nicht entbehrt. Die Anklage lautete auf Mord, einen Mord, welchen ein Vater an seinen Kindern verübt hatte. Der Angeklagte ist der Tischlergärtel Ernst Joseph Seidel. Der 48 Jahre alte Mann, von großer Statur, dessen dünnes Haupthaar und Vollbart bereits zu ergrauen beginnt, sitzt über einen Stuhl gebeugt, da sein Gesicht zeugt von einem tiefen, inneren Schmerz. Nur mit Mühe erhebt er sich und beantwortet die an ihn gerichteten Fragen mit leiser, von Schluchzen unterbrochener Stimme. Der Angeklagte war verheirathet und Vater dreier Kinder. Durch seine Krankheit, ein Rückenmarkleiden, das von dem Feldzug 1866 herrührte, wurde ihm das Arbeiten erschwert. Er kam in seinen Verhältnissen zurück. Im August des vorwähnlichen Jahres starb ihm seine Ehefrau, nachdem sie 5 Jahre lang krank gewesen. Er befand sich seit dieser Zeit oft nicht in der Lage, seinen Kindern den Hunger zu stillen, und hatte das Entberlichkeit aus seiner Wirthschaft nach und nach verkauft. Er war nicht im Stande, zu Beginn des Jahres den Wietzians zu entrichten; der Hanswirth klage auf Ermission und Seidel verlor dadurch am 25. März

dieses Jahres sein wenigstens Handwerksgeräthe, sowie die letzten Möbelstücke. Der unglückliche Mann hatte mit seinem drei Kindern kein Obdach mehr. Da erbarmte sich der Hausverwalter der bedauernswerten Familie und gestattete, dass Seidel mit den Seinen noch einige Tage in den bisherigen Wohnräumen verbleiben konnte. Die Nacht vom 28. zum 29. März sollte die letzte sein, für welche die Erlaubnis erteilt war. Am Morgen des 29. März vernahmen die Haushbewohner ein Wimmern und Stöhnen aus der verschlossenen Seidel'schen Stube. Als auf mehrfaches Klopfen niemand öffnete, ward die Thür gesprengt. Seidel lag auf einem Strohsack lang ausgestreckt; in seinen Armen hielt er seinen jüngsten 8 Jahr alten Sohn, Seidel gab schwache Lebenszeichen von sich, das Kind war tot. Neben den Beiden lagen das 9jährige Kind und der 18jährige Franz. In beiden schien noch Leben zu sein. Auf der Platte des Stubenofens glimmt Lumpen, Papier und Kohlen. Die Stube war völlig mit Kohlendunst gefüllt. Zwei Aerzte waren bald zur Unglücksstätte gerufen und die angestellten Wiederbelebungsversuche hatten bei Seidel und seinem ältesten Sohne, Franz, Erfolg. Die Section der beiden Kinderleichen ergab, dass der Tod der Knaben durch Einathmen von Kohlenoxydgas verursacht worden war. Seidel gestand sofort ein, dass er durch die äußerste Noth zu dem Entschluss getrieben worden sei, sich den Tod zu geben. Er habe dies seinen Kindern mitgetheilt, und dieselben hätten ihn gebeten, sie nicht hilflos zurückzulassen und lieber mit in den Tod zu nehmen. In der Nacht zum 29. März habe er um 2 Uhr Kohlen in Brand gelegt, dieselben, als sie glühend geworden, auf die Platte geschüttet und sich alsdann zu seinen Kindern niedergelegt. Seidel wurde deshalb angeklagt, seine beiden Söhne vorsätzlich und mit Überlegung getötet zu haben. Auf die übliche Anfrage des Vorsitzenden, ob sich der Angeklagte schuldig bekannte, erwiderte Seidel: „Ich wusste mir nicht mehr zu helfen; ich wusste nicht mehr, wie ich für die Kinder Nahrung beschaffen sollte.“ Der Herr Präident verlangte eine bestimmte Antwort auf die obenerwähnte Frage, und der Angeklagte verfasste: „Ja, ich bekannte mich schuldig.“ Seidel erzählte hierauf den Vorfall, soweit die Erinnerungen reichten. „Am 28. Abends,“ berichtet er u. A., „am ich um 10 Uhr nach Hause. Das legte Geld hatte ich den Kindern gegeben, damit sie sich Abendbrot kaufen könnten. Ich teilte meinen Söhnen mit, dass ich zur Mutter gehen wolle, und sie baten mich, sie mitzunehmen. Wir schließen ein. — Ich habe die Kinder nicht mehr sprechen hören, auch später die Leichen nicht gesehen.“ Die Königliche Staatsanwaltschaft erachtete das Geständnis des Angeklagten nicht für ausreichend und beantragte die Verweisaufnahme. Der Gerichtshof trat diesem Antrage bei. Aus dem Zeugenverhör erregte das des geretteten Sohnes des Angeklagten eine tiefe Theilnahme. Der 13jährige Knabe richtete das thränende Auge auf den Vater und beantwortete die Fragen des Vorsitzenden in gewandter Weise. Er befundet: „Als der Vater uns fragte, ob wir zur Mutter kommen wollten, haben wir Alle „Ja“ gesagt. Wir gingen nach 9 Uhr schlafen. In der Nacht wachten wir auf, und der Vater fragte uns nochmals, ob wir noch immer bereit seien, mit zur Mutter zu gehen, und wir bejahten wiederum diese Frage. Dann schließen wir von Neuem ein. Gegen 3 Uhr noch man Kohlendunst; wir sprachen noch einmal mit dem Vater; dann bin ich erst im Hospital aufgewacht.“ Die Staatsanwaltschaft hielte die Anklage aufrecht. Die Vertheidigung nahm sich des Angeklagten mit vieler Wärme an. Wenn es eine Gerechtigkeit gibt,“ ruft der Vertheidiger im Laufe seines Plaidoyers aus, „so kann der Angeklagte nicht verurtheilt werden, sondern er hat das Recht, die gehamten sozialen Zustände, seine Mitbürger, die ganze civilisierte Menschheit anzuladen, weil es möglich ist, dass über einen Menschen unverhübt ein solches Übermaß von Elend hereinbrechen könnte, ohne dass ihm Hilfe würde. — Glauben Sie nicht, meine Herren Geschworenen, dass der Angeklagte, wenn Sie ihn freisprechen, straflos ausgehe; denn der höhere Richter hat einen Stellvertreter, das Gewissen, in jedes Menschen Brust gelegt. Nach Ausspruch der Aerzte hat der Angeklagte nur noch eine kurze Spanne Zeit zu leben; übergeben Sie ihn seinem ältesten Sohne und er wird jedenfalls die kurze Lebensfrist benutzen, dem Sohne den Weg der Tugend zu zeigen. Urtheilen Sie, von der Überzeugung durchdrungen, dass nicht ein Verbrecher, sondern ein Unglücklicher vor Ihnen steht.“ Nach dem Rejouis des Präsidenten, welcher die Geschworenen warnt, sich nicht von sentimental Rücksichten leiten zu lassen, ziehen sich die Geschworenen zurück, und nach etwa halbstündiger Beratung verkündet der Obmann den dahin lautenden Wahrspruch der Geschworenen, dass der Angeklagte des Morbes schuldig sei, dass er sich aber bei Ausführung der That in einem Zustande von frankhafter Störung der Geistesfähigkeit befunden habe, durch welche seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen gewesen. In Folge dessen erfolgte die Freisprechung des Angeklagten.

— (Postalische Uebersetzung.) Ein Herr, der sich darüber erkundigte, ob die früher mit "recommandirt" bezeichneten Briefe die Aufschrift "einschreiben" oder "eingeschrieben" tragen müssten, erhielt folgende unfreiwillig komische Antwort. „Das ist eigentlich einerlei. Diejenigen, welche früher "recommandirt" geschrieben haben, werden "eingeschrieben" schreiben. Dagegen werden die aber, welche "recommandiren" geschrieben haben, gewiss auch "einschreiben" geschrieben haben wollen.“

— (Pariser Leben.) Frau E. — so schreibt der "Globe" — ist blond wie eine Geres, und ihr Gemahl, der die erste Jugend hinter sich und auch die zweite schon stark in Angriff genommen hat, färbt sich Kopf und Barthaar kobrabschwarz. „Sie ist eine entzückende Erscheinung, diese Frau E.,“ sagte nun jüngst eine ihrer Freundinnen, „aber welche Idee, sich die Augenbrauen zu schwarz!“ — Daran ist sie nicht schuld, lautete die Antwort, „ihr Gemahl . . . färbt leider ab.“

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.  
(Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

### Bekanntmachung.

Bei der heutigen 10. Verloosung der Partialobligationen des Anlehens der Stadtgemeinde Wiesbaden bei dem Bankhaus M. A. von Rothschild & Söhne zu Frankfurt a. M. vom Jahre 1865 ad 500,000 fl. sind folgende Nummern gezogen worden:

- Lit. A. zu 100 fl. No. 5. 54. 158. 217. 259. 373. 645.  
657. 739. 769. 862 und 945.
- B. " 200 " 3. 68. 91. 182. 387 und 496.
- C. " 500 " 4. 101. 103. 104. 237. 303 und 371.
- D. " 1000 " 89.

Die gezogenen Nummern werden am 1. Februar 1880 bei dem Bankhaus M. A. von Rothschild & Söhne zu Frankfurt a. M. oder nach Wahl der Inhaber bei der Stadtkasse zu Wiesbaden zur Rückzahlung kommen. Eine weitere Verzinsung derselben vom 1. Februar 1880 an findet nicht mehr statt.

Wiesbaden, 13. October 1879. Der Oberbürgermeister.

Lanz.

### Bekanntmachung.

Nachdem gegen den Straßenschlüttlinien-Plan für das Bauteil rechts und links der Biebricher Chaussee (Distrikte: „Auf der Bain“, „Kohlsdorf“ und „Heiligenborn“) innerhalb der bestimmten vierwöchentlichen Frist Einwendungen nicht vorgebracht sind, ist derselbe durch Gemeinderathsbeschuß vom 13. I. Mts. definitiv festgestellt worden. Dies wird mit dem Bemerkern bekannt gemacht, daß der Plan nunmehr 8 Tage lang und zwar vom 17. bis 24. I. Mts. im Rathaus, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, während der üblichen Bureau-Stunden zu Ledermann's Einsicht offen gelegt wird.

Wiesbaden, 14. October 1879. Der Oberbürgermeister.

Lanz.

### Notizen.

Herrn Samstag den 18. October, Vormittags 9 Uhr:  
Termin zur Seltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Wilhelm Demme zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tgl. 189.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung der dem Centralwaisenfonds in der Gemarkung Wiesbaden gehörigen Grundstücke, in dem Secretariate des Landes-Directoriums, Rheinstraße 28, Zimmer No. 11. (S. Tgl. 238.)  
Versteigerung von 300 Flaschen direkt bezogenen Bordeaux-Rothweines, in dem Auctionslokal Friedrichstraße 6. (S. heut. VI.)

### Ungar-Weine.

Rothe und weiße Tischweine, wie süße Ruster-, Tokayer- u. c. Ausbrüche, als Medicinal-Weine unter Garantie der Reinheit, von

Franz Leibefrost & Co.,  
K. K. Hof-Weinhandlung, gegründet Wien 1773,  
Filiale Hannover, empfehle nach billigstem Preis-Courant.  
7367

Franz Blank, Wiesbaden.

Herr. Emmenthaler, I<sup>a</sup> Holländ. Käse,  
Roquesort, Parmesan,  
Romadoux, I<sup>a</sup> Limburger Käse

empfehlt  
12632 Peter Freihen,  
Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Ich verkaufe das

frische Schweinesfleisch zu 60 Pf.

11541 Joh. Hetzel, Schulgasse 7.

Birnen (Chaumontel-Rothbirnen) und Kochbirnen zu  
40 und 50 Pf. zu haben Friedrichstraße 30, Parterre. 12569

### Erbenheim.

Morgen und jeden darauffolgenden Sonntag Nachmittag findet bei mir Flügelmusik statt.

Für gute Speisen und Getränke habe ich bestens gesorgt und lade zu recht zahlreichem Besuch freundlich ein.

Chr. Stemmler, „Zur schönen Aussicht“,  
12274 gegenüber dem Bahnhof.

**Goldgasse Deutscher Hof, Goldgasse No. 2.**

**Bier aus der Brauerei zur Stadt Frankfurt,**  
Wein, Restaurierung, Mittagstisch, Billard empfiehlt  
12022 C. H. Scheurer.

**Vorzüglich rauschen Apfelwein**  
empfiehlt H. Weidmann, „Württemberger Hof“.

### Gebrannte Käffee's

per Pfund Mf. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90,  
Mf. 2.—, 2.10, in vorzüglicher Qualität, sowie ein reichhaltiges  
Rohkaffee-Lager empfiehlt

Peter Freihen,  
12631 Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

### Frankfurter Würstchen

empfiehlt Joh. Hetzel, Schulgasse 7. 9823

### Zu verkaufen

eine elegante Salon-Garnitur in schwarzem Holz  
mit rotem Atlasbezug, sowie verschiedene andere  
Möbel Parkstraße 1. 11943

### Zeche Frielendorf.

Durch Eröffnung der Berlin-Coblenzer Bahn sind wir in  
der Lage, günstige Braunkohlen und Briquettes zu be-  
deutend ermäßigten Preisen abzugeben. bitten daher die  
Herren Händler und Fabrikbesitzer, sich wegen des Weiteren  
mit unserem alleinigen Vertreter in Verbindung zu setzen.

M. Schiff Nachf.,  
24 (87/XL) Darmsadt.

### Ruhrkohlen

in bester, stückreicher Qualität, I<sup>a</sup> gew. Ruhrkohlen,  
Stückkohlen; buchene Holzkohlen, Kieseln- u. Buchen-  
holz, sowie Kohlkuchen empfiehlt  
10816 Heinrich Heyman, Mühlgasse 2.

### Anzündeholz

per Centner = 4 Säcke 2 Mark in's Haus bei  
9783 H. Cürten, Michelsberg 20.

Ruhrkohlen I<sup>a</sup> 20 Ctr. Mf. 15.—,

Ruhrkohlen I<sup>a</sup> 20 Ctr. Mf. 17.50

über die Stadtwaage franco Haus gegen Baarzahlung empfiehlt  
12303 Carl Henrich, Biebrich.

### Kohlkuchen,

beste Waare, billigt in's Haus bei  
9782 H. Cürten, Michelsberg 20.



**Chocoladen  
und Cacaos  
der  
Kaiserl. u. Königl.  
Hof-Chocolade-Fabrikanten:  
Gebr. Stollwerck in Köln.**

**Es Hof-Diplome.**

**19 goldene, silberne und bronceene  
Medailien.**

**Reelle Zusammenstellung der Roh-  
Produkte. Vollendete mechanische  
Einrichtungen. Garantiert reine Qua-  
lität bei mässigen Preisen.**

Firmen-Schilder kennzeichnen die Con-  
ditoreien, Colonial- u. Delicatess-Waaren-  
Geschäfte sowie Apotheken, welche

**Stollwerck'sche Fabrikate**  
führen.

**Mademoiselle Duraffourd**, Querstrasse 3, 2<sup>e</sup> étage.  
Leçons de langue française et de conversation. S'adresser  
de 12 h. à 1 h. 10601

Eine geprüfte Lehrerin, mehrere Jahre in Frankreich  
und England thätig, ertheilt Unterricht in der franz. und  
engl. Conversation und Grammatik à Stunde 50 Pf.  
Näh. in der Exped. d. Bl. 12744

Als geübte Vorleserin und Lehrerin w. e. Dame aus  
Hannover, lange in England und Paris, empfohlen. Deutsch,  
Engl., Franz. (Vorzügl. Zeugn.) Sie offerirt 2 Stund. tägl.  
Unterricht geg. freie Station in gutem Hause. N. Exped. 12568

**Gesucht**

zur Theilnahme an einer englischen Conversationsstunde  
noch zwei junge Damen. Näheres in meiner Wohnung Launus-  
strasse 43 von 1 bis 2 Uhr. L. Spiess. 12723

**Italian, french and german lessons**

by a lady highly recommended and diplomée. Terms  
moderate. Schulberg 8, first floor. 12230

**Leçons de français** par Mlle Bourret, institutrice  
française, Spiegelgasse 9. 10380

Ein Fräulein ertheilt für Anfänger gründlichen Clavier-  
Unterricht zu mäßigen Preise. Näh. Exped. 11959

Une demoiselle suisse très bien recommandée désire se  
placer comme gouvernante auprès d'un ou deux enfants ou  
comme dame de compagnie. S'adresser pour renseignements  
de 3 à 5 heures, Louisestrasse 30a, Bel étage. 12663

An gutem bürgerlichen Mittagstisch können noch einige  
ordentliche Leute Theil nehmen. 12337

**H. Dinges**, Herrnmühlgasse 3.

Gute, wollene Jacken, Unterhosen und Hemden em-  
pfiehlt billig Ph. Deuster, Oranienstrasse 16, Höh. 12241

**Dienst und Arbeit**

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

**Personen, die sich anbieten:**

**Zwei tüchtige, gewandte Büglerinnen**

wünschen für sofort dauernde Beschäftigung ob. passende Stelle.  
Offerter unter J. H. 9 in der Expedition erbeten. 12639

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein  
oder zu zwei Kindern. Näh. Karlstraße 2, 3. St. 12771

**Personen, die gesucht werden:**

Ein gebildetes Fräulein, fließend französisch sprechend, wird  
zu zwei Kindern im Alter von 7 u. 9 Jahren gesucht im  
Bloß' schen Haus in Wiesbaden. Eine Dame aus der fran-  
zösischen Schweiz, welche in England war, wird vorgezogen. 12726

Zur Erziehung von zwei Knaben wird ein gebildetes  
Fräulein gesucht, welches schon eine ähnliche Stelle bekleidete.  
Näheres Walpodenstraße 7 in Mainz. 12465

Zu zwei Knaben von 4 und 5 Jahren wird eine Kinder-  
gärtnerin mit guten Zeugnissen, welche auch nähen kann,  
gesucht. Näheres im "Bloß' schen Haus", Zimmer No. 44.  
Zu sprechen zwischen 1 und 3 Uhr. 12713

Köchin gesucht Nicolaßstraße 14, Parterre. 12484

Ein ordentl. Mädchen sofort gesucht Bleichstraße 21. 12762

Ein einsaches, sauberes Kindermädchen wird auf sofort ge-  
sucht Elisabethenstraße 23. 12773

Ein braves Dienstmädchen gesucht Stiftstraße 6. 12769

Ein Mädchen gesucht Mühlgasse 3. 12800

Ein braver Junge vom Lande wird als Zapfjunge gesucht  
im Deutschen Hof. 12336

Ein junger Mann von auswärts wird als Hausbursche in  
ein Colonialwaaren-Geschäft gesucht; solche, welche in ähnlichen  
Geschäften gewesen, erhalten den Vorzug. Näh. Exped. 12710

**Nener Beweis der Vorzüglichkeit des  
Dr. Popp'schen Anatherin-Mundwassers.**

**Herrn Dr. J. G. Popp,**

f. f. Hof-Bahnarzt in Wien.

Das mir von einem guten Freunde anempfohlene, von  
Ihnen bezogene **Anatherin-Mundwasser**\*,  
welches ich und meine Gattin, und zwar letztere wegen  
Lockering der Zähne und Zahnssteinbildung,  
ich aber zur Beseitigung des häufigen Zahnfleischblutens und starken Tabakgeruches aus  
dem Munde, gebrauchten, bewährt sich wirklich  
als das beste Mittel gegen diese Krankheiten,  
und kann ich nicht umhin, Ihnen für diese Erfindung zu  
 danken und zu wünschen, daß es recht und viel bekannt  
würde, damit so manchen Leidenden geholfen, Sie aber  
den wohlverdienten Lohn für Ihre Mühe finden mögen.

**Wien.**

**E. Graf v. Trattenbach.**

\*) In Flaschen à 2 und 3 Mark Depot des Anatherin-Mundwassers in Wiesbaden bei **Dr. Lade**, Hof-Apotheker, und **C. Schellenberg**, Amts-Apotheker; in Frankfurt a. M. bei **Dr. Ph. Fresenius**, Apotheker, und **J. B. Lindt's Nachf.**; in Friedberg bei **C. Pörtz**, Hof-Apotheker. 231

**Zum Mahlen und Keltern von Obst und Wein**  
stehen Kefelmühlen und Keltern billigst zur gef. Benutzung  
bereit bei **W. Gail**, Dozheimerstraße 33. 9882

**20 Flaschen Grand vin du Château-Lafitte**  
(1870er) mit Stopfenbrand zu verkaufen. Näh.  
in der Exped. d. Bl. 12704

**Aepfel**, gepflückte, verschiedene Sorten, kumpf- und  
mälzerweise zu haben Röderallee 2. 12541

Eine neue Bierpumpe zu verkaufen. Näh. Exped. 7713

# Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

**Angebote:**

**Enserstraße 3** ist die Bel-Etage nebst zwei Mansarden, Dachkammer und allem Zubehör zu vermieten. Näh. d. selbst oder Adelhaidstraße 59, 1 Stiege. 9288  
**Herrngartenstraße 15, 2. St.**, ein möbl. Zimmer z. v. 11881  
**Mühlgasse 7**, Bel-Etage, ist ein großes, schönes, möbliertes Zimmer zu vermieten. 12793

**Nerothal 7** ist eine möblierte Wohnung mit Küche oder Pension zu vermieten. 12355

**Neugasse 15, 3** Stiegen hoch, ist ein großes, freundliches, möbliertes Zimmer zu vermieten. 11629

**Untere Rheinstraße (Südseite)** ist eine möblierte Parterre-Wohnung zu vermieten. Näh. Exped. 10340

**Rheinstraße 5** ein bis vier möbl. Zimmer zu verm. 10341  
**Rheinstraße 19** möbl. Wohn. m. Küche od. Pension zu verm. Näh. 2. Stock. 10999

**Sonnenbergerstraße 6** ist die möblierte Villa zu vermieten. 8827

## Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Curhause gelegen (Südseite), ist eine Wohnung von 4 möblirten Zimmern (eventuell getheilt) monat- oder jahrweise zu vermieten. 10870

**Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16**, früher 21 c, sind elegant möblierte Wohnungen mit Pension für den Winter zu vermieten. 9098

**Weilstraße 6**, Part., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 12747

## Wilhelmstraße 24

ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, neu eingerichtet, elegant möbliert, sowie die zweite Etage von 6—8 Zimmern mit Pension zu vermieten. 9632

Für Einjährig-Freiwillige sind möblierte Zimmer, vis-à-vis der Kaserne, mit guter Pension zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 9, 2 Stiegen hoch. 10205

Zwei möblierte Hochparterre-Einzel-Zimmer zu vermieten Ecke der Rhein- und Oranienstraße 1. 11144

Einige Zimmer einzeln zu vermieten Ludwigstraße 3. 12702

Ein Salon mit Nebenzimmer in schönster Lage möbliert oder unmöbliert mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. Näheres Taunusstraße 47, Parterre. 12695

## Villa Carola, Wilhelmsplatz 4,

freundl. möbl. Partere-Zimmer mit Pension zu verm. 12777  
 Eine Dachstube zu vermieten Adlerstraße 48. 12819

**Gut möblierte Zimmer, süd- und nordwärts gelegen, sind mit oder ohne Beköstigung zu vermieten Schulberg 8.** 12815

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension in der Schwalbacherstraße zu vermieten. Näh. Exped. 12754

Ein mittelgroßes Landhaus an den Curanlagen ist zu vermieten. Näheres Expedition. 7068

Feinst möblierte Zimmer, Bel-Etage, in der Adelhaidstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 18482

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 29. 9502  
 Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Schulgasse 4, Hinterhaus, 1 Treppe links. 12510

Der von Herrn Ed. Schwendt bewohnte Laden mit Wohnung Langgasse 40 ist auf 1. April 1880 anderweit zu vermieten. Ed. Kalb. 12432

**Häfnergasse 14** kann ein großer Laden, auf Wunsch auch in zwei Läden mittlerer Größe eingerichtet, in ca. 4 Wochen oder später nebst den Wohnungen vermietet werden. Näheres im Hause selbst oder Louisenstraße 18, 2 St. 12690

## Wiesbaden.

12360

# Privat-Hotel „Villa Germania“,

Sonnenbergerstraße No. 31 am Kurpark.  
 Herrschaftliche Wohnungen mit eingerichteter Küche, Garten etc.  
 Elegante, kleinere Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension.

**Chr. Kohl.**

## Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

18. October.

Geboren: Am 14. Oct., dem Weinhandler Josef Cahn e. S., R. Alfred David. — Am 15. Oct., dem Professor Dr. jur. Julius Grimm e. S., R. Carl Maria August.

Aufgeboten: Der Schuhmachergehilfe Andreas Zell von Oberlahnstein, A. Braubach, wohnh. dahier, und Anna Marie Hiltz von Fischbach, A. Königstein, wohnh. dahier.

Berehelt: Am 16. Oct., der Kaufmann Carl Ludwig Conrad Lehmann von Berlin, wohnh. dafelbst, und Julie Sabine Bertha Pauline Diesterweg von Berlin, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 15. Oct., Heinrich Julius Carl, S. des Käfers Heinrich Stuhlmann, alt 23 J. Königliches Standesamt.

## Evangelische Kirche.

XIX. p. Tr.

### Hauptkirche.

Militärgottesdienst 8 $\frac{1}{4}$  Uhr: Herr Con.-Rath Ohmann.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Con.-Rath Ohly.

Nachmittagsgottesdienst 2 $\frac{1}{4}$  Uhr: Herr Pfarrer Biemendorff.

### Verkirche.

Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Bösel.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Bösel.

Donnerstag den 23. October Abends 6 Uhr: Bibelstunde im Saale der höheren Töchterschule, Louisenstraße 24.

Sonntagschule: Vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr Friedrichstraße 19 und Stiftstraße 12.

## Katholische Rothkirche, Friedrichstraße 22.

20. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 $\frac{1}{4}$  und 11 $\frac{1}{4}$  Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 $\frac{1}{2}$  Uhr; Kindergottesdienst 8 $\frac{1}{4}$  Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramentliche Bruderschaft und Umgang mit dem Allerheiligsten.

Täglich sind heil. Messen 6 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 8 und 9 $\frac{1}{4}$  Uhr.

Dienstags, Mittwochs und Freitags 7 $\frac{1}{4}$  Uhr sind Schulmessen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

## Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaidstraße 23.

Am XIX. Sonntage nach Trinit. Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Pfarrer Hein.

## Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 19. October Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Predigt (Herr Pfarrer Münding, Mainzerstraße 28.)

## Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr (kleine Kapelle).

## S. Augustine's English Church.

Nineteenth Sunday after Trinity.

Holy Communion at 8. 30. Matins, Litany and Sermon at 11.

Evensong at 3. 30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 4. 30 to 5 p. m. on Friday.

## Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 16. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Ädagliches Mittel
Barometer*) (Bar. Linien).	333,15	333,74	334,62	333,83
Thermometer (Reamur).	3,0	6,8	2,8	4,20
Dunkelspannung (Bar. Lin.).	2,29	1,74	2,03	2,02
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	37,8	47,8	79,4	71,66
R. B.	R. D.	R.		
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	lebhaft.	schwach.	
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	st. bewölkt.	völl. heiter.	
Regenmenge pro □ in mm.				

\*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 17. October 1879.)

## Adler:

Lämmerhirt, Director,	Frankfurt.
Füller, Dr. med.,	Neunkirchen.
Gragg, Kfm.,	London.
Lubowsky, Kfm.,	Berlin.
Meyer, Kfm.,	Milwaukee.
Dreis, Kfm.,	Ems.
v. Berg, Fr. m. 2 Töchter,	Ems.
Kother, Kfm.,	Berlin.
v. Hellendorff-Bedra,	Bedra.
v. Wrede, Frhr.,	Aachen.
May, Kfm.,	Paris.
Weber, Kfm.,	Hanau.
Brand, Kfm.,	Pforzheim.

## Alleesaal:

Lill, Kfm.,	Berlin.
Keller, Excell., Graf, Senator m. Fr.,	Petersburg.

## Bären:

Bunsenthal, Archit. m. Sohn,	Celle.
------------------------------	--------

## Britannia:

Schweich, m. Fr.,	Paris.
Berendt,	Berlin.
Werther,	Berlin.
Schuster, Fr.,	Hamburg.

## Einhorn:

Schänzer, Kfm.,	Hachenburg.
Göttelmann,	Meistrotzheim.
Siehl, Kfm.,	Frankfurt.
Bernstorff, Kfm.,	Köln.
Lachmann, Kfm.,	Berlin.
Schröder, Pfarrer,	Hachenburg.
Weygand, Pfarrer,	Eschborn.
Ilgens, Decan,	Nastätten.
Messinger, Kfm.,	Bockenheim.
Kissel, Fr.,	Eltvil.

## Eisenbahn-Hotel:

v. Fransekky, Offizier,	Düsseldorf.
Norrenberg, Kfm.,	Oberwesel.
Bittong, Gutsbes.,	Nierstein.

## Europäischer Hof:

Manbrink, Stadtstrath,	Berlin.
Kärnbach, Fr. m. Tochter,	Berlin.

## Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):

Alser, m. Fr.,	Herisau.
Binterim,	Vauls.
Mayer,	Elberfeld.

## Grüner Wald:

Zöllner, Fabrikbes.,	Neuwied.
Schramm, Fabrikbes.,	Haiger.
v. Pommer-Esche, Geh. Reg.-Rath,	Aachen.

## Vier Jahreszeiten:

Kaupé,	Stuttgart.
--------	------------

## Kaiserbad:

v. Saleske, Baron,	Majoratsbes.,
	Swaroschin.

## Nassauer Hof:

Klipfel, m. Fr.,	Berlin.
Klipfel, Lieut.,	Hannover.
Lehmann, Kfm. m. Fr.,	Berlin.
v. Schönburg-Waldenburg,	Durchl.
Fürst m. Fr. u. Bed.,	Sachsen.
Heuer,	Bremen.

## Hotel du Nord:

Volkart, Kfm.,	Berlin.
----------------	---------

## Frankfurt a. M.

Geld-Course.

Holl. Silbergelb 168 Rm.	— Pf.
Ulfaten 9 "	60—65 "
20 Frs.-Südde. 16 "	11—15 "
Sovereigns . . 20 "	25—30 "
Imperiales 16 "	69 b.
Dollars in Gold 4 "	20—23 "

## Wechsel-Course.

Amsterdam 168.55 B.	15 G.
London 20.360 B.	325 G.
Paris 80.40—45—40 bG.	
Wien 172.30 B.	171.90 G.
Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2.	
Reichsbank-Disconto 4 1/2.	

## In Treue fest.

Eine Geschichte aus den Bergen von Th. Messerer.

(15. Fortsetzung.)

Floriane brach endlich das Schweigen und näherte sich dem jungen Burschen. „Schon lang hätt' ich gern allein mit Dir

geredet, Wendel," sagte sie dann tief aufathmend, und das von der Kälte lebhaft angehauchte, überaus liebliche Gesicht neigte sich in so holder Zutraulichkeit unter der breiten Hutzträume hervor dem Burschen zu, daß es ihm zu eng wurde unter dem rothen Brustplatze.

„Daheim kann ich nicht mit Dir reden," beklagte sie sich. „Seit der Vater tot ist, sind alle Augen auf mich gerichtet, und das Gerede nimmt kein Ende. Wo ich hingehe, zu wem ich ein Wort sage, jedesmal muß eine Absicht dabei sein, und in mir ist so viel Unruhe und Kummermühs, daß es jetzt einmal heraus muß.“

Fast erschrocken sah der Schlager-Wendel das Mädchen an, und seine Stirne röthete sich — was wird sie ihm anzuvertrauen haben? Eine starke, furchtlose Natur, wenn es galt, mit seiner Kraft für Andere einzutreten, war er zaghaft wie ein Kind, wo es sich um sein Herzenglück handelte.

„Schau, Wendel," fuhr das Mädchen fort, indem sie leicht über seine Hand strich, wie um ihn zur Aufmerksamkeit zu mahnen, „ich muß mein Herz ausschütten, ich hab' sonst Niemand wie Dich, dem ich's sagen kann.“

So hell und freundlich ruhte ihr sprechendes Auge auf ihm, so lieb und gut hingen die Worte, daß unwillkürlich eine leise Hoffnung in ihm aufschauzte.

„Wir sind ja neben einander aufgewachsen, schau, Wendel," sagte sie, „und haben einander gern wie Bruder und Schwester.“

Mit rascher Bewegung rückte der Bursche, der sich ihr in athemloser Spannung zugewandt, zur Seite und schaute stumm in den winterlichen Morgen hinaus.

„Nein, nein," rief Floriane, lebhaft den Kopf schüttelnd, „Du hast mich falsch verstanden!“

Sie hatte längst durchschaut, wie es um ihn stand, und ihm schnell nachdrückend, stieß sie ihn leise an.

„So war's nicht gemeint, Wendel," suchte sie ihn zu beruhigen. „Wie man nur so ohne Sinn und Verstand daherschwätzen kann!“ schalt sie sich selbst. „Es ist mir in der Geschwindigkeit so herausgefahren, weißt, weil wir als Kinder in einem Hause aufgewachsen sind. Das bringt einander näher, man kennt einander durch und durch und liest sich die Gedanken am Gesichte ab, da hat man so ein rechtes Zutrauen, das man zu einem Fremden nicht haben kann.“

Es tönte ihm wie eine Botschaft aus Engelsmund ins Herz hinein, und ein leuchtender Strahl schoß aus seinem Auge zu ihr hinüber, doch der schlichte, arme Bursche wagte nicht, mit Worten anzudeuten, daß er den versteckten Sinn ihrer Rede erfaßt habe. Ihr warmes, liebes Gemüth schaute ihn an aus jedem Zuge ihres lächelnden Gesichtes, und ein einziger ihrer Blicke müßte ihm entdeckt haben, um wie viel mehr er ihr sei, als ein Bruder, aber er wußt' ihnen beinahe furchtsam aus, als suche er sich ihres Zauber zu erwehren.

„Red', Flori, sag' mir Alles," sagte er in der alten, ruhigen Weise, „und wenn ich Dir helfen kann, thu' ich's recht gern. Du weißt, für's Brunsteinerhaus thu' ich Alles, was man verlangt.“

„Für's Brunsteinerhaus!“ murmelte Floriane und wandte sich halb enttäuscht von ihm ab, doch bald lächelte sie wieder über die fast täppische Unbeholfenheit des Burschen, der durchaus zu keiner Erklärung zu bringen war. Wie schlau sie es immer anstellen mochte, wie leicht sie es ihm zu machen suchte, es war nichts aus ihm herauszubringen.

„Er thut' nur so, als ob ihm nichts an mir gelegen wäre," sagte sie sich zu ihrem stillen Troste. „Es ist eigen," dachte sie, „bei mir hat er keine Courage, so groß und stark er ist, und doch fürchten ihn die Burschen alle.“

Sie bemerkte, daß er sie fragend ansah, als sei er doch begierig, das Weitere zu hören.

„Seit einiger Zeit," erzählte sie, „kommt der Förster-Franz fast alle Tage zu uns. Bald hat er eine Neuigkeit für uns, bald hat er unterm Schnee ein Straußlein herausgegraben eigens für mich, und ob ich in der Stube bin oder draußen zu thun hab', überall schleicht er mir nach und macht mir Augen an, daß es mich eisfrost überläuft. Hu, ich fürchte den Menschen!“

(Fortsetzung folgt.)